

### Aus der Stadt Halle Das Ungetüm.

Schon einmal haben wir den ungeschickten Rehen, dem neuen Gefangenentransportwagen einige Worte mitteilen müssen. Es war vor ungefähr einem Jahre, als er in die Gassen seinen Einzug in Halle hielt.

Hallische Gewerbetreibende waren bei dem Aufzug übergegangen. Man hätte ihn in Hannover anfertigen lassen, und zwar nach dem preussischen Normalmaß. Man hätte aber nicht die Lackschicht unseres Volksgewandnisses. Die Unzulänglichkeit, die der ganze Bau auszeichnet, zeigte sich hier als besonders furchtbar, als der Normalmaßen einfallen sollte. Er blieb einfach im Torweg stecken, und man mußte die leichten Wägen und die schweren Tümele freudlos zurücklassen bis hin zu dem preussischen Normalmaß.

In der Stille hat man sich, da er dem Wagen nicht weiter zu ändern war, anders zu helfen gesucht. Was hat das für, das Tor macht weit... Aber auch damit war keine gründliche Abhilfe zu schaffen. Der Aufzug war allemal jener von dem Hof, wenn er durch die Lärzhof fuhr, und mehr, als man von dem Preussischen abgewöhnt hat, ließ sich nicht gut nachgeben. Über in Richtung bleibt, den Wagen hinein zu jagen. Einmal ging die Dichtung kaputt, ein viermal blies die Räder an den Prellreifen in jenen um, fuhr der Aufzug mit einer Eigenart im Penten entgegen, daß er ohne weiteres Anspruch darauf hat, in die Kristalle zu gehen wie Gold aufgenommen zu werden.

Indes — die Richtung nach. Das Aufstellungsvermögen wird nach der Richtung hin erweitert. Und da hat man gleich ein neues Tor mit Preussischen Normalmaß so erhalten. Denn wird es erst, leicht und ohne Fährlichkeit, auch der Normalmaßen einfallen können.

### Satzung zum Retektorwechsel.

Der hochwürdige Deutsche Art veranlaßt heute auch aus Anlaß des Retektorwechsels einen Satzungs, der durch folgende Straßen führen wird: Universitätsplatz, Am Promenade, Herz, Wilhelmstraße, Friedrichstraße, Friedrichstraße, Kaiserstraße, Kaiserplatz, Viktorienstraße, Bitternplatz, Marktstraße, Kurfürstenstraße, Kaiserstraße, Wettiner Platz, Lafontainestraße, Burgstraße, Rindtor, Große Wallstraße, Alte Promenade, Universitätsplatz.

### 7m Entwurf der neuen Städteordnung.

Die neue Städteordnung, ein Teil der großen preussischen Verwaltungsreform, ist eigentlich ein lites Gebäude, wenigstens bezüglich der Städteordnung mit dem Entwurf einer neuen Städteordnung, welche seit dem Jahre 1919. Die Vorbereitungen hierzu der preussischen Staatsregierung zur Aufstellung eines Entwurfs, der im Jahre 1922 dem Staatsrat vorgelegt wurde, sind mit dem Entwurf für eine neue Landgemeindeordnung.

Seit diesem Zeitpunkt ist diese Angelegenheit in der Sache, die preussische Landtag hat nach der Beschaffung der Städteordnung nunmehr in zweiter Lesung zu einem dem Ausschuss vorgelegten Entwurf Stellung genommen, aber, wie sich schon jetzt zeigt, ist man mit diesem Entwurf fast auf allen Seiten unzufrieden. Am meisten die kommunalen Spitzenverbände, die preussische Städtebund hat vor kurzen den Entwurf in seinem Vorstande fast einstimmig abgelehnt. Er ist der Auffassung, daß eine Anzahl von Bestimmungen in dem Entwurf unannehmbar sind und daß vor allem der Zusammenhang der Städteform von der großen Verwaltungsreform in Preußen unentbehrlich ist.

Oberbürgermeister Dr. Jarres, der ehemalige Reichsinnenminister, hat seinen Vorschlag auf einer kommunalen Sitzung an dem erwähnten Entwurf Kritik geübt und ihn in vielen Punkten als einen Rückschritt bezeichnet. Bei dieser Gelegenheit wußte die Räte hier wiederzugeben werden. In der Sitzung der Städteordnung äußerte: „Die Entwicklung unserer Gemeinden in Stadt und Land macht uns zur Pflicht, die bewährten Grundzüge der Selbstverwaltung sorgfältig zu pflegen und als kostbares Gut anzusehen. Nicht als Selbstverwaltung Selbstzweck sei und die Gemeinden, namentlich die Großstädte, Stadtrepubliken im Staate sein dürfen. Wer die Selbstverwaltung im Gemeindegemeinde richtig aufstellt und damit das Wohl der Städte selbst will, der ordnet auch die Selbstverwaltung in den Staatsgesetz ein und ist selbstverständlich der Auffassung, daß die Selbstverwaltung dem Staatsgesetz sich untergeordnet habe, dessen wesentlicher Inhaltteil ist. So kann kein Zweifel sein, daß wir auch in einem mächtig sich entfaltenden Leben der Staatsaufgabe nicht entbehren können. Aber diese Aufgabe muß wohl besessen sein, die darf sie nicht ausüben in ein schmerzliches Hin- und Her, sondern muß sich auf das für das Staatsleben Besondere beschränken.“

Da die Entscheidung über das Gesetz bevorsteht, ist es Pflicht der an Gemeindegemeinde interessierten Kreise des Landes, zu dem Entwurf der neuen Städteordnung Stellung zu nehmen.

### Halles Flugverkehr in der Unwetterwoche.

Halle, den 12. Juli. — Großfliegerflug über 1000 Kilometer. — Zwischenflieger. — In Erwartung des Flugzeuges.

Der Auftrieb ist besonders der Verkehrsflieger hat sich seit dem Beginn ihres Fluges an, daß immer größere Kreise jetzt daran Anteil nehmen und das Flugzeugfahren im Luftverkehr in Halle in großer Beliebtheit immer wieder mit großer Aufmerksamkeit verfolgen. Es gibt dort draußen auf der Halleschen Flur — wie lang noch? — eine Menge zu schauen, zu erleben und zu berichten.

Wenn die vergangene Woche hinsichtlich der Witterung mit einem schmerzigen Tag begann, so gelang es doch immer, daß dem regnerischen unglücklichen und böigen Wetter, alle Flugzeuge, die planmäßige Strecken zu befliegen hatten, auf die Plätze zu sitzen. Es war eine harte Probe für die Organisation und die Tatkraft des Luftverkehrs, die in Halle und sonst in der Gegend, so gelang es ausnahmslos. Wenn je einem, so hat er ein derartiger Erfolg den Glauben an die Zuverlässigkeit der Verkehrsflieger in der noch fernliegenden Öffentlichkeit. Man war jedoch auch wiederum froh, als dann in den folgenden Tagen das Wetter etwas besser wurde und sich die Durchführung des regelmäßigen Luftverkehrs etwas bequemer anließ.

Nebenher waren in den letzten Tagen einige Beobachtungen zu machen, die interessant genug sind, um erwähnt zu werden. Unter den Flugzeugen, die in dieser Woche der Halleschen Flur anfliegen, sah man zu einem Doppeldecker der Fliegerische Staaten, der nach einem erfolgreichen Versuch, Leipzig zu erreichen — die höchste Hauptstadt lag gerade unter ihm und Donner — abermals hier landete, aber dennoch am gleichen Tag nach Dresden startete. Dieses Heinkelflugzeug erzielte einen Großfliegerflug von

Berlin über Stettin, Bremen, Dortmund, Paderborn, Halle, Dresden, Frankfurt an der Oder, zurück nach Berlin. Ein derartiger Zweiteilnehmerflug ist inmitten einer anerkennenswerten Leistung und seine praktische Erzielung ein Beweis für die Qualität unseres Verkehrsfliegergenusses.

Dann war auch wieder mal ein Zwischenflieger da, die neueste Erfindung in den deutschen Luftfliegen. Erst neulich landete der rote Doppeldecker des Jitrus Krone hier, jetzt war es das hiesige gelbe Flugzeug, das bei uns Quartier nahm, um seine Aufgabe, über Merseburg Flugzeug abzugeben, zu erledigen. Die wohl dem meisten Hallensern noch bekannte Zeitschrift Schwarzblauzeitschrift hatte so für kurze Zeit einen ihr ähnlichen Gefährten erhalten. Es hat übrigens in den letzten Tagen tüchtig arbeiten müssen; denn der Luftphotograph der Deutschen Luftfahrt hatte am 12. in der Gegend von Bernburg, Aufnahmen zu machen, zu welchem Zwecke dieses Flugzeug unter Führung des Verkehrsfliegers mehrfach startete.

Schließlich recht bald geht dem Luftflieger Halle ein aufwendigstes fliegerisches Schauspiel bevor. Das modernste deutsche Großflugzeug — allgemein der fliegende Schlafwagen genannt — wird auf seinem Probeflug hier erwartet. Es ist zu verstehen, daß der Besuch dieses zweimotorigen Albatrossdoppeldeckers mit Platz für 10 Personen im Luftflieger Halle freudig begrüßt werden wird. Es hat den Anschein, daß der Luftflieger Halle und seine vorbildlichen Einrichtungen auch unter den Piloten immer bekannter wird — schließlich nicht zum Nachteil der Luftfahrt im allgemeinen — wie der Stadt Halle im besonderen, was zu bedenken nicht vergessen werden möge.

### Drei Unfälle im Straßenbahnverkehr.

Beim Aussteigen aus der Straßenbahn fuhr in der Leipziger Straße am Sonnabend ein Mann zur Erde und brach den rechten Oberarm. Die Sanitätskolonne brachte den Kranken ins Krankenhaus.

Ein ähnlicher Unfall ereignete sich am Sonnabendmittag in der Großen Steinstraße, wo ein Mann beim Aussteigen auf einen fallenden Straßenbahnwagen absinkt und den linken Unterschenkel brach. In einer Kraftfahrts wurde der Verunglückte seiner Wohnung zugeführt.

Und ein dritter Unfall ereignete sich im Straßenbahnverkehr am Sonnabend in der Leipziger Straße. Ein achtzehnjähriges Mädchen fuhr aus einem in voller Fahrt befindlichen Wagen und stürzte dabei hart mit dem Kopf ans Pflaster. Sie wurde mit dem Krankenwagen in ihre Wohnung gebracht.

### Epithubengefährdet.

In der Sonnabendnacht stürzten Epithuben eines am Pflaster Schrägen liegenden französischen Kinos ab. Sie wurden aus der Marktstraße herangezogen und dann auf den großen Marktplatz hinausgeführt; immerhin ein Wagnis in dem Hochsommer. Sie erbauden zwei Wägen und wurden in der Marktplatz- und Marktstraße des Verkehrs.

In Halle wurde ein Mann verhaftet, der einem Chauffeur, mit dem er in Scheußlichkeit in einem Geschäft übernahm, 1300 M. gestohlen hatte.

Zwei Polen, die in einem hiesigen Goldhof übernachteten, kahlten einen anderen Galt nachts seine lärmlichen Kleidungsstücke und verkleinerten.

### Marktziehn.

Auf dem Wochenmarkt wurde am Sonnabend, wie es leider so oft vorkommt, einer jungen Frau aus Vorstadt ein Einbruch in der Marktstraße gefahren und zwar an einem Stande, an dem sich angeblich Diebstahle in letzter Zeit aufgefunden wiederholt hatten. Einem Kriminalbeamten gelang es, die Diebin zu ermitteln; er verhaftete sie, als sie davonlaufen wollte. Man glaubt in ihre abgeleitete Marktziehn auf dem Wochenmarkt, hasten einen anderen Galt nachts seine lärmlichen Kleidungsstücke und verkleinerten.

Bei einigen Tagen machte sich ein Frau ein ungefähr 14jähriger Junge heran, erzählte, daß er bei einem Schulausflug seine Klasse verlor und nun nicht wußte, nach Dörmünde, fahren sollte. Die Frau überreichte den Jungen und gab ihm früh das Fahrgeld. Der junge Dörmünde trieb sich darauf auf dem Bahnhof umher und verlor es, einem anderen Manne 5 Mark 20 Pfennige Fahrgeld abzugeben. In einem anderen Falle erbaute der hoffnungslose Jüngling noch 35 Mark.

Wie uns zur Ergänzung mitgeteilt wird, ist der jugendliche Betrüger der 13jährige Schüler Otto Pflücker aus Langenort. Er ist bestraft mit graumalerischem Knag, Weinplage, giftgrüner Schülerweise und trägt eine Altkleider bei sich. Man hätte den raffinierten Durschen an.

### Zeichenland ng.

Am Freitagvormittag wurde hinter der ehemaligen Fabrik von Goldbach in Trotha eine männliche Leiche gefunden. Der Tote, der annähernd 30 Jahre sein mochte, trug einen Mantelkoffer, welchen Leinwand, Gemischtwarenkoffer, zwei oder drei gewickelte Seile, ein Hammer und schwarze Schmirfel. Die Leiche tonde 2-3 Tage im Keller gelegen haben. Wer der Tote war, ließ sich zunächst nicht ermitteln. Anwesende in der Leiche waren: Es handelt sich um den hiesigen Arbeiter T. O. aus Halberstadt. T. O. war verheiratet, lebte aber von seiner Ehefrau getrennt. Er hatte in Halle mit einem jungen Mädchen ein Verhältnis unterhalten, welches letztere aus dem Hause T. O. in einem Briefe an seine Frau teilte, er habe es freiwillig aus dem Leben geliebt. Die Gründe zum Selbstmord sind unbekannt.

Die Leiche des Arbeiters Erich Schmidt, der vorige Woche am Pflaster Schrägen beim Baden in der Schiffstraße ertrank, ist am Sonnabend hinter dem Elektrizitätswerk in Trotha in dem neuen Hafen gefunden worden.

### Die Saale steigt noch immer.

Auch in den letzten 24 Stunden ist der Fluß noch gestiegen, und zwar um 12 Zm., so daß heute früh an der Schiffschleuse 3,96 Meter Wasserstand gemessen wurden.

Die Schleppe postierten Schleppepumper Radeburg, Lohndis, Dampfer Oslia mit Schleppboot bergwärts, Kahn M. D. S. mit Schleppboot bergwärts, drei Personenampfer und mehrere Sportboote.

### ...liger Wetterdienst.

(Wetterdienst nur mit Genehmigung der Königlich Preussischen Landeswetterverwaltung.)

Im Laufe des Sonntags ist das Tiefdruckgebiet, das nach über Norddeutschland und Polen lag, allmählich aufgelöst worden. Der vom Westen folgende Druckantrieb hat überall Aufklärung gebracht. Wegen der noch vorherrschenden Luftschichtigkeit treten überall heftigen Regen ein. Sonst wird aber das Wetter vormorgens trüblich und wolkig. Das nach Nordosten heranziehende Tiefdruckgebiet wird uns zunächst noch nicht beeinflussen, so daß noch für einige Tage gutes Wetter in Aussicht steht. Vorherige: Vormorgens heiter, trocken, warm.

### Kammergerichtsentfcheidung

in Aufmerksamerfrage in Aus den neueren Rechtsentscheidungen des Kammergerichts in Aufmerksamerfrage sind folgende hervorzuheben: Ist bei kurzer eine Hypothek geführte Forderung erloschen und die Hypothek selbst, so ist eine Wiederertragung der gleichen Forderung auf einem anderen Grundstück rechtlich ausgeschlossen, und die Abtretung einer Pfandauswechslung nach § 5 Abs. 2 des Aufmerksamergesetzes zu verneinen. (8. Mai 1926 Zm. III, 111/26.)

Ist in einer der Formvorschriften des § 313 BGB. entsprechenden Urkunde der Grundstückseigentümer ein ihm zu einem späteren Tage bindendes Kaufangebot den anderen Teil zu einem bestimmten Kaufpreises gemacht und hat sich dieser andere in derselben Urkunde verpflichtet, das Kaufangebot bis zu jenem Tage anzunehmen, so liegt ein bedingter aber ein befristeter oder ein bedingter und befristeter Kaufvertrag vor, § 433 BGB. vor. Der Grundstückseigentümer hat die Forderung auf Zahlung des Kaufpreises bereits an dem Ausfertigungstage jener Urkunde erworben. Bei bedingten oder befristeten Kaufverträgen ist für die Berechnung des Goldmarkbetrages der Zeitpunkt, in welchem das Recht, wenn auch mit der Beschränkung der Bedingung oder der Befristung, erworben ist. Auch wenn man in den Erklärungen der Beteiligten in jener Urkunde nur einen auf den Abschluß eines Grundstückskaufvertrages gerichteten Vornachtrag erblickt, hat doch der Grundstückseigentümer die Forderung auf Zahlung des Kaufpreises bereits an dem Ausfertigungstage jener Urkunde erworben. (20. Mai 1926, Am. III, 121/26.)

Der gegenwärtige Grundstücksbesitzer darf bei der Aufwertung von Kaufgebühren nur in der Weise berührt werden, daß die auf Verbesserung beruhende Wertsteigerung des Grundstücks Abzug zu bringen ist. Größere und kleinere Instandsetzungsarbeiten, und zwar nicht nur die laufenden, sondern auch solche, die in größeren Zeitabständen erforderlich werden, können hier nicht in Frage; es muß sich vielmehr um Arbeiten handeln, die aus dem Rahmen des Gewöhnlichen herausfallen, z. B. um die Aufstockung eines Gebäudes oder die Errichtung neuer Gebäude. Die Aufwertungsstelle ist verpflichtet, bestimmte Feststellungen zu treffen, mit bloßen Vermutungen darf sie sich nicht begnügen. (8. Juni 1926, 9 Am. 228/26.)

### Der Hallische psychiatrische Lehrstuhl.

Der durch die Generierung des Geh. Medizinalrats G. Anton an der Universität Halle erstellte Lehrstuhl für Psychiatrie und Neurologie ist dem a. o. Professor Dr. Albrecht Hauptmann in Freiburg i. B. angeboten worden.

Hauptmann, der als Oberarzt an der Freiburger psychiatrischen und Neurologischen Abteilung tätig ist, ist ein geborener Oberhessler (aus Gießen). Seine Lehrer waren in der Neurologie Geh. Hofrat und in der Psychiatrie Prof. Dr. Kretschmer und in der Anatomie Prof. Dr. Kretschmer. Er hat in Freiburg, 6 Jahre lang, die Leitung der Abteilung für Psychiatrie und Neurologie, der pathologischen Anatomie und der Röntgen-Untersuchung.

### Jährlich 50000 gefährdete Kinder.

Die Zunahme der Fälle schwerer Kindersterblichkeit, die gesunde Kinder plötzlich in ihrer Gesundheit betrafte, hat die Aufmerksamkeit der Ärzte und Hygieniker, hat zu Nachforschungen über die Entstehung des Leidens geführt. Es ist nicht unangebracht, daß viele Übertragungen des Krankheitskeims durch den vererblichen Luftreize oder durch die Luft, der schwer rein zu halten ist, auf zu Boden fällt, dabei keine Aufnahme, die schließlich dem Kind zugeführt werden. Es gibt aber eine leichte Infektion der Atmungsorgane und den Blutkreislauf nach dem unteren Ende des Rückenmarks, das sie gefährden.

Um die Erforschung der Schädlichkeit des Luftreizes hat sich vor allem der große Kinderarzt Dr. Binard in Paris verdient gemacht, der unter Vorlegung erwerbenden Materials im französischen Parlament am 24. März 1926 ein Gesetz durchführte, das diesen Luftreize gefährdeten Kindern heißt damit jährlich 50 000 Kinder zu retten. In Deutschland handelt es sich um mindestens 50 000 gefährdete Kinder je Jahr, so daß ein Verbot in Deutschland ein großer Segen wäre.

Weiter sieht man auch in Halle den gesundheitsgefährlichen Luftreize nach zu beseitigen!

**Knorr Haferflocken**  
mit dem roten Streifen  
eine gesunde, leicht verdauliche Kost von hohem Wohlgeschmack, die mit aller Sorgfalt eines Großbetriebes aus ausgewähltem gutem Rohmaterial hergestellt wird.

Seit 1872  
einzigartig  
in der Welt

Die Knorr-Fabrik  
in Regensburg  
ist die einzige  
in Deutschland,  
die Haferflocken  
in der ursprünglichen  
Form herstellt.

Knorr & Co. Regensburg

